

# Mit Leidenschaft für die Partei - Werner Klockner

## Parteilichtischer Steckbrief

Werner Klockner

Jahrgang 1949, seit 1969 Mitarbeit bei den Jungsozialisten in Rheinböllen

Eintritt in die SPD: Oktober 1972

Stadtrat in Kirchberg seit: 28.01.1980

- mehrere Jahre Fraktionsvorsitzender
- Mitglied in diversen Ausschüssen

Verbandsgemeinderat seit: 1994

Kreistag seit: 1989

Vorsitzender des SPD Ortsvereins: Februar 1984 bis März 1992

## Leidenschaft

Wer die letzten Wochen im Rahmen der redaktionellen Arbeit an der Festschrift Gelegenheit hatte, die Personalien des SPD Ortsvereins näher kennen zu lernen, hatte nicht den Eindruck, dass der ehemalige Motor der Kirchberger Genossen, sich mit der Aufgabe des Parteivorsitzes 1992 in die innere Emigration verabschiedet hätte. In richtiger Abwägung beruflicher und hobbyistischer Engagements ist hier nur jemand in die zweite Reihe zurückgetreten, um Vereinsarbeit mitzugestalten. Die Feierlichkeiten zum 75jährigen Jubiläum werden auch seine Handschrift tragen.

## Intensität

Es gibt Epochen (Zeitabschnitte) in allen Bereichen der Geschichte, in der Literatur (Romantik), in der Kunstgeschichte (Moderne), in der Kirchengeschichte (Reformation) u.s.w.. Soweit es sich dabei um personenbezogene Zäsuren handelt, spricht man von einer Ära, selten in der Mehrzahl von Ären.

Sicherlich ist ein achtjähriger SPD-Vorsitz in Kirchberg nicht im entferntesten vergleichbar etwa mit einer Ära-Adenauer, generell aber beziehen historische Zeitabschnitte daraus ihre Qualität, dass sie für den Historiker zugriffsbereit dokumentiert sind. Für die 8 Jahre von 1986 bis 1992 existieren - Ausdruck einer bemerkenswerten intensiven Begegnung mit einem Ehrenamt - über acht gefüllte Leitz-Ordner, die es möglich machen, den Jahreskreislauf des Ortsvereins unter Werner Klockner nahezu lückenlos zu dokumentieren. Wir werden dies weiter unten versuchen.

Dabei ist die Genese der Fülle dieser Archivalien schnell erklärbar. Der Blick auf die beispielhafte Vorbereitung und Durchführung einer Jahreshauptversammlung verrät folgende Stationen: 1. Verlaufsskizze im Vorfeld der Sitzung. 2. Einladung an die Mitglieder. 3. Durchführung der Veranstaltung. 4. Protokoll. 5. Anzeige in den Presseorganen. Eine solche Stufenfolge hat naturgemäß eine beachtliche Produktion von verwertbaren „Archivalien“ zur Folge.

In der Terminliste für das Jahr 1986 registrieren wir nicht weniger als 82 Daten, an denen die Präsenz des Vorsitzenden gefordert war, davon allein im Monat Mai mit dem jahreszeitlichen Höhepunkt der Begegnung mit dem damaligen rheinland-

Dichte von Terminwahrnehmungen durch den Vorsitzenden sucht man in traditionellen Vereinen vergeblich. Hier wird zweifellos der Erkenntnis Rechnung getragen, dass sich politische Vereine in ihrem Selbstverständnis weitgehend über die Öffentlichkeit definieren; zugleich offenbart die einmalige Fülle von Veranstaltungen den politischen Ehrgeiz des Amtsinhabers.

## **Vielfalt**

Unter Werner Klockner erreichten die Veranstaltungsziffern Spitzenwerte. Ein bloßes Durchblättern etwa des Ordners von 1985 belegt den Altentag (Stadthalle), den kommunalpolitischen Frühschoppen (Maitzborn, Reckershausen und andere), den Wettbewerb für Kinder „Du veränderst Deine Stadt“, Friedensinitiativen (Teilnahme an der Friedensdemonstration in Hasselbach), u.ä.m., das Angebot des Ortsvereins als Plattform einer Identifizierung mit der Partei war beachtlich. Selbst arrivierte SPD Zeitgenossen signalisierten dem Vorsitzenden und seinem Ortsverein gelegentlich ob dieser Angebotsvielfalt neidlos ihre Sympathie: „In den zurückliegenden Jahrzehnten hat gerade Euer Ortsverein die politische Entwicklung in der Verbandsgemeinde - und auf dem Hunsrück insgesamt - wesentlich zu ihrem Vorteil zu beeinflussen gewusst“, so der Ortsvorsitzende von Sohren Hennig Caspary am 12. August 1986 beim 60jährigen Jubiläum des Vereins. „Gerade bei der guten Arbeit in Kirchberg hätte ich Dir gerne eine bessere Antwort gegeben,“ (der damalige SPD Geschäftsführer Joachim Mertes, nachdem die Verlegung einer Veranstaltung nach Kirchberg 1986 gescheitert war). Vor diesem Hintergrund wäre für Werner Klockner vielleicht auch eine andere eher politisch bestimmte Sinnggebung seines Lebens denkbar gewesen.